aus pfarrbriefservice.de, SahraFrank

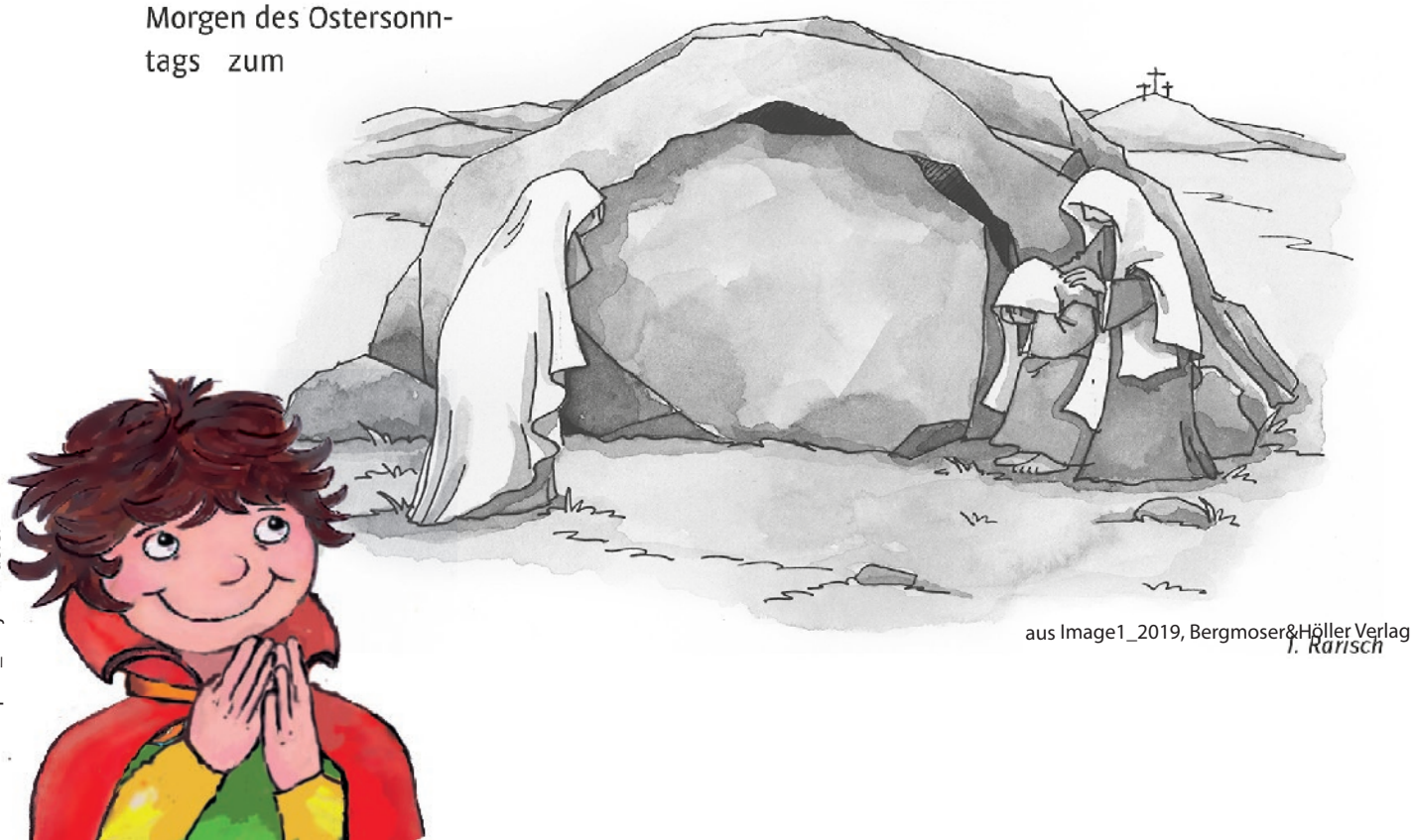
WEISST DU ES SCHON?

Warum feiern wir ...

Ostern?

Die Ostergeschichte hat sicher jede und jeder von euch schon einmal gehört, im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht an der Schule oder bei der Kommunionvorbereitung. Und doch ist es sicher die Geschichte in der Bibel, die sich am schwersten erklären lässt. Der Anfang ist noch relativ leicht zu verstehen: Gründonnerstag erinnern wir uns an das Letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, am Abend, an dem er von Judas verraten und von Soldaten gefangen genommen wurde. Karfreitag erinnern wir uns an den Tod Jesu. Er wurde von Pilatus verurteilt und dann gekreuzigt. Dann wurde Jesus begraben. Wie es damals üblich war in einer Höhle, vor der ein großer Stein gerollt wurde. Zur Zeit Jesu wurden die Körper der Toten mit wertvollen Ölen eingerieben. Das wollten auch die drei Frauen machen, die am Morgen des Ostersonntags zum Grab gingen. Als sie dort aber ankamen, mussten sie feststellen, dass der Stein zur Seite gerollt und Jesus fort war. Ein Engel verkündete ihnen, dass Jesus auferstanden sei. Jesus ist auferstanden, um zu seinem Vater im Himmel zu kommen.

Wie nun können wir uns das vorstellen – eigentlich, zugegebenermaßen, gar nicht. Ich stelle es mir so vor: Jeder Mensch hat einen Körper und eine Seele. Der Körper ist etwas, was wir durch unsere Zeugung und Geburt bekommen. Aber jeder Mensch hat auch noch eine Seele, etwas Unsichtbares in uns, das, was niemand sehen kann. Die Seele, die dafür verantwortlich ist, dass wir fühlen und lieben können. Diese Seele schenkt Gott jedem Menschen, der geboren wird, und wenn ein Mensch stirbt, geht seine Seele wieder zu Gott zurück.



aus Image1_2019, Bergmoser&Höller Verlag
I. Rarisch

aus Martinspost_Sonja Schaefer

WEISST DU ES SCHON?

Was wir feiern

aus pfarrbreifservice.de, SahraFrank
aus Martinspost_Sonja Schaefer

Was bedeutet Auferstehung?

An Ostern feiern wir Christen die Auferstehung Jesu. Das wisst ihr bestimmt. Die Bibel erzählt davon, dass der tote Jesus nicht mehr im Grab ist, sondern lebt. Das nennen wir Auferstehung. Doch was bedeutet Auferstehung eigentlich? Das ist nicht so einfach zu verstehen. Deshalb hat uns Jesus selbst ein Beispiel gegeben, damit wir es uns besser vorstellen können. Er hat sich mit einem Weizenkorn verglichen. So ein Weizenkorn ist klein und unscheinbar, kaum zu sehen, sieht ein bisschen aus wie tot. Doch wenn das Korn in die Erde gelegt wird, wenn es Wasser bekommt, dann wächst aus diesem Korn ein Halm, wird immer größer – und schließlich trägt der Halm eine Ähre mit hundert neuen Samenkörnern. Jesus vergleicht sich selbst mit einem Weizenkorn. Er ist tot, wird ins Grab gelegt. Doch am Ostermorgen lebt er wieder durch Gottes Wirken – neues Leben keimt auf, wie der kleine grüne Halm, der aus der Erde herausguckt. Aber Jesus lebt nicht nur, er bringt auch Frucht. Die Nachricht, dass er den Tod überwunden hat und seine Botschaft von Gottes Liebe zu allen Menschen wird weitergesagt, überall auf der Welt werden Gemeinden gegründet: Zuerst dort, wo Jesus gelebt hat, dann in Afrika, dann in Europa – und irgendwann dann auch hier bei uns. Auch wenn es sich komisch anhört, kann man es so sagen: Wir alle sind die Früchte von Jesus. Wir sind Samenkörner Jesu Christi. Gewachsen, weil er auferstanden ist.

Steckenpferd, Igel, Riesenrad, Taschenlampe, Thermoskanne

aus Image1_2019, Bergmoser&Höller Verlag_Waghubinger